



STRAUBINGER
RUNDSCHAU
www.straubinger-tagblatt.de

Schlägerei vor Disco: Polizei sucht Zeugen

Vor einer Diskothek an der Ecke Am Platzl/Aprilgasse ist es am Sonntag gegen 2 Uhr zu einer Schlägerei gekommen. Alle Beteiligten hatten zunächst die Diskothek besucht, danach gerieten vier bis sechs Personen in Streit. Zwei Beschuldigte konnten von der Polizei ermittelt und ihre Personalien festgestellt werden. Ein Geschädigter wurde mit Verdacht auf eine Kieferfraktur in eine Klinik eingeliefert, der zweite wurde leicht verletzt. Da der genaue Hergang der Tat noch nicht geklärt werden konnte, werden Zeugen der Auseinandersetzung gebeten, sich unter Telefon 09421/868-0 mit der Polizei in Verbindung zu setzen. -red-

Friedhof St. Peter: Basilika und Kapellen

Am Sonntag, 9. Juli, um 14 Uhr findet eine Führung auf dem historischen Friedhof St. Peter mit Gästeführerin Eva Geisperger statt. Treffpunkt für die Führung ist an der Basilika St. Peter, Petersgasse 50 b. Eine Anmeldung ist in der Tourismusinformation unter der Telefonnummer 09421/944-69199 oder per E-Mail an tourismus@straubing.de möglich. -red-

Stadtführung „Straubing zum Kennenlernen“

Am Samstag, 8. Juli, um 14 Uhr findet die Stadtführung „Straubing zum Kennenlernen“ mit Gästeführerin Claudia Leutschaff statt. Treffpunkt ist beim Stadtturmaufgang an der Nordseite, Richtung Rathaus. Eine Anmeldung ist in der Tourismusinformation unter Telefon 09421/944-69199 oder per E-Mail an tourismus@straubing.de möglich. -red-

Energiesprechstunden bei den Stadtwerken

Die günstigste Energie ist die, die man erst gar nicht verbraucht. Die Stadtwerke bieten daher auch im Juli wieder Energiesprechstunden an. Dazu stehen die Energieberater der Caritas Straubing-Bogen am Dienstag, 4. Juli, von 9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr bei den Stadtwerken, Kundenzentrum 2, Heerstraße 43a, für Fragen rund um das Thema Energie- und Wassersparen zur Verfügung. Die Berater sind auch telefonisch unter 09421/864-150 erreichbar. Die Kunden werden gebeten, die letzten zwei Jahresabrechnungen und gegebenenfalls eigene Aufzeichnungen (unterjährige Zählerstände) für die Beratung bereitzuhalten. -red-

Der direkte Draht

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon 09421/940-6400

Zu Kartenvorverkauf und Bücher-service:
Telefon 09421/940-6700

Zur Stadt-Redaktion:
Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de



Mit Georg Friedrichs Händels „Halleluja“ fand der beeindruckende Festgottesdienst zur Widmung der Karmelitenkirche als Universitätskirche der Technischen Universität München seinen krönenden Abschluss. Fotos: Josef Unterholzner

Karmelitenkirche ist Universitätskirche

Festgottesdienst und Staatsempfang mit Wissenschaftsminister Blume – Kloster soll noch in diesem Jahrzehnt für TUM-Campus nutzbar werden – Weiterhin 34 Professuren geplant

Mit einem bewegenden und beeindruckenden Festgottesdienst ist die Karmelitenkirche am Samstag feierlich zur Universitätskirche der Technischen Universität München gewidmet worden. Die im Aufbau befindliche Seelsorge für die über 1000 Studenten des TUM-Campus Straubing soll hier ein Zentrum finden. Dabei bleibt die Karmelitenkirche wie bisher die Kirche der Karmelitenpater der indischen Ordensprovinz St. Thomas. Wissenschaftsminister Markus Blume versicherte in seiner Rede, dass die versprochenen 34 Professuren am TUM-Campus kommen werden: „34 sind 34 und bleiben 34.“

Mit Pauken und Trompeten und dem ehemaligen TUM-Präsidenten Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann als Orgelspieler, der wie gewohnt gerne alle zur Verfügung stehenden Register zieht, hat Straubing diesen zusätzlichen Titel für die Karmelitenkirche würdig gefeiert. Viele Ehrengäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und viele Straubinger, die sich den Karmelitenpatres aus Indien eng verbunden fühlen, brachten beim „Te deum“ stimmig ihre Freude über die zusätzliche Auszeichnung zum Ausdruck.

„Ort, der über diese Welt hinausweist“

Regionaldekan Johannes Hofmann betonte in seiner Predigt, dass die Welt kein Kloster sein könne, aber die Welt die Klöster brauche,

weil sie seit Jahrhunderten vielfältige Aufgaben für die Menschen erfüllen. Auch die im Aufbau befindliche Studentenseelsorge am TUM-Campus Straubing sei wichtig, weil gerade an einem Ort, an dem die Nachhaltigkeit erforscht wird, ein Ort wichtig sei, der über diese Welt hinausweise.

Prof. Dr. Volker Sieber, Rektor des TUM-Campus Straubing, machte deutlich, dass der TUM-Campus die Räume im seit sieben Jahren leerstehenden Karmelitenkloster dringend brauche, und hofft, dass sie „noch in diesem Jahrzehnt“ genutzt werden können. Auch in einer Zeit, in der die großen Kirchen Mitglieder verlieren, sei die Verbindung von Universität und Kirche weiterhin wichtig.

„Menschen Orientierung fürs Leben geben“

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der Technischen Universität München, erklärte seinen Zuhörern sehr anschaulich verschiedene Details der Karmelitenkirche und ihrer reichen Geschichte. Dass der Freistaat Kloster und Kirche gekauft hat, sei wichtig gewesen, weil die Studenten nicht irgendwo am Stadtrand, sondern mitten in der Stadt leben und arbeiten wollten. Als Seelsorger könnten die Karmelitenpater ihnen Orientierung fürs Leben geben.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr erinnerte an den Rathausbrand im November 2016 und den Abschied der deutschen Karmeliten



Freuten sich über die guten Aussichten für Karmelitenkloster und -kirche (v.l.): Prof. Dr. Volker Sieber, Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Staatsminister Markus Blume, Oberbürgermeister Markus Pannermayr und MdL Josef Zellmeier.

am gleichen Wochenende. Dass die Karmelitenkirche künftig zusätzlich den Titel einer Universitätskirche trage, sei alles andere als selbstverständlich. Nur durch die Hilfe von vielen Seiten sei es zum Kauf des Klosters durch den Freistaat gekommen, was trotz mancher Kritik eine kluge Entscheidung gewesen sei. „Die Präsenz der Universität mitten in der Stadt ist wichtig.“

Wissenschaftsminister Markus Blume betonte, dass Patres und Professoren ebensogut zusammenpassen wie Kirche und Künstliche Intelligenz. Am TUM-Campus Straubing habe sich eben alles bestens zu

einer Erfolgsgeschichte zusammengefügt: „Jeder Cent ist hier gut angelegt.“ Nachdem es vor kurzem eine Diskussion um die Zahl der Professuren am TUM-Campus gab (wir berichteten), versicherte Blume, dass die versprochenen 34 Professoren-Stellen tatsächlich geschaffen werden: „34 sind 34 und bleiben 34.“

Der Chor der Prämonstratenserabtei Windberg mit Orchester unter Leitung von Peter Hilger gestaltete den Festgottesdienst mit der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart und Händels „Halleluja“ als Abschluss sehr würdevoll. -fun-



Der Chor der Prämonstratenserabtei Windberg mit Orchester und der ehemalige TUM-Präsident Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann an der Orgel gestalteten den Festgottesdienst sehr feierlich. – Beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt und des TUM-Campus Straubing (v.l.): Prof. Dr. Volker Sieber, Markus Blume, Ehrenbürger Dr. Hermann Balte, Oberbürgermeister Markus Pannermayr, TUM-Präsident Prof. Dr. Thomas F. Hofmann und MdL Josef Zellmeier. – Nach dem Festgottesdienst fand im Kreuzgang des Karmelitenklosters ein Staatsempfang statt.